33. Jahrgang. Sonnabend, 26. Juli. Abend-Ausgabe.



Nr. 18411. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. **1890.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bergen, 26. Juli. (W. T.) Die Hofyacht „Hohenzollern", die Corvette „Irene" und der Aviso „Jagd" sind Nachmittags $2^1/_2$ Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist schön. Der **Kaiser** begab sich Nachmittags an Land und kaufte Pelzwerke und Goldsachen ein. Es verlautet, die Abreise sei auf morgen Mittag festgesetzt.

Ostende, 26. Juli. (W. T.) Zum **Empfange des Kaisers** werden hier großartige Vorbereitungen getroffen.

Berlin, 26. Juli. (Privattelegramm.) Auf besonderen Wunsch des Königs von Belgien wird **Kaiser Wilhelm** drei Tage in Belgien bleiben und Antwerpen und Brüssel berühren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Juli.

Der parlamentarische Londoner Friedens-Congreß

findet natürlich die verschiedenartigste Beurtheilung in der Presse. Es giebt viele Leute, die an sich gegen den Zweck und das Ziel nichts sagen können, die sich sogar um dieses offenbar guten und humanen Zieles willen verpflichtet fühlen, im Vordersatz das Vorgehen löblich zu finden, im Nachsatz aber so viele sauersüße Einwände und Bedenken erheben, daß man ihnen ansieht, es sei ihnen die ganze Sache doch im Grunde des Herzens fatal. Weshalb? Das sagen sie nicht. Aber man kann es leicht errathen.

Viel deutlicher und offener sind die Gegner auf den äußersten Seiten links und rechts. Deren Aeußerungen sind auch viel interessanter und zu charakteristisch, um nicht kurz von ihnen Notiz zu nehmen. Das Hauptorgan der Socialdemokraten, das „Berliner Volksblatt", spottet über die Friedensfreunde in London. „Sie saßen so fröhlich beisammen und hatten einander so lieb und hielten so schöne Reden." Utopie! kapitalistische Schönschwätzer! — ruft das socialdemokratische Blatt aus. „Wollt Ihr dem Krieg den Krieg erklären, so müsset Ihr die Ursachen des Krieges wegräumen helfen. Wollt Ihr, daß daß Banner des Friedens auf Erden wehe, so müsset Ihr vor Allem das socialistische Programm annehmen. (!) Wenn man ein Haus baut, so darf man nicht beim Dach anfangen, sondern beim Grund; die materiellen Existenzverhältnisse sind das Fundament des Culturbaues, diese wollen wir Socialdemokraten solid herstellen, auf daß der Bau herrlich und harmonisch emporwachse und die weiße Friedensflagge von der majestätischen Kuppel wehe. (!) Die Socialdemokratie ist die wahre internationale Friedensliga! . . . . Schon 3000 Jahre predigt man den Menschen „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" in Wort und Schrift, in Poesie und Prosa, im Orient und Occident, in Synagogen und Kirchen, und heute sind die Menschen noch ganz so hartgesottene Egoisten wie vor 3000 Jahren. Und das ist sehr natürlich. Der Selbsterhaltungstrieb ist ein jedem Lebewesen eingepflanzter Naturtrieb. Der Mensch kann zu Gunsten seiner Angehörigen, Freunde, Geliebte auf Vieles verzichten, sogar sein Leben ihnen zum Opfer bringen, aber nimmermehr wird jemand jeden x-beliebigen Nebenmenschen wie sich selbst lieben können, wenn er ihm auch manches kleinere oder größere Opfer zu bringen fähig ist. In einer Gesellschaft aber, in welcher der Selbsterhaltungstrieb nur auf Kosten der Nebenmenschen sich befriedigen kann, in welcher Ambos sein muß, wer nicht Hammer sein will oder kann, ist die Forderung der Nächsten- und Friedensliebe eine Utopisterei ersten Ranges."

Soweit das socialdemokratische Blatt. Wenn die Welt mit ihren Friedensbestrebungen so lange warten müßte, bis das socialistische Ideal erfüllt ist, dann würde dieselbe allerdings noch sehr, sehr lange zu warten haben. Bemerkenswerth ist bei diesen Aeußerungen nur, daß der Spott über die Friedensarbeit aus den Reihen derjenigen kommt, welche nach ihrer sonstigen Haltung jede derartige Bestrebung wenn auch nicht mit Freuden begrüßen, so doch wenigstens wohlwollend dulden müßten. Aber nein, nur die Socialdemokratie kann den Weltfrieden herstellen — und deshalb Hohn und Spott allen, die es nicht nach dem Recept der Socialdemokratie thun wollen.

Auf der äußersten Rechten begegnet man sich mit der Socialdemokratie in der Antipathie gegen den Friedenscongreß. Dort — und diesmal ist die „Conservative Correspondenz" das Organ der Gesinnungen ihrer Freunde — wird der Congreß als ein „krypto-republikanischer" denuncirt und demgemäß der weiteren Beachtung empfohlen. „Was" — so sagt das officielle Organ der conservativen Partei — „zur Herabminderung der auf Europa drückenden Militärlast im Lauf der Zeit etwa geschehen kann, wird und kann nach unserer Ueberzeugung allein von der Regierung ausgehen und wird, wenn das Glück gut ist, durch die immer weitere Ausdehnung von Bündnissen, also auf dem Wege, den unser Kaiser von Anbeginn seiner Regierung an in unermüdlicher Thätigkeit verfolgt hat, erreicht werden. Die Beschlüsse des Congresses aber sprechen nicht von Fürsten und Regierungen, sondern von „den Nationen". Das ist auch nicht etwa ein Zufall oder etwas Nebensächliches, sondern Absicht und System. Denn dieser „internationale parlamentarische Congreß" ist seinem Hauptzweck nach — man täusche sich nicht darüber — eine Veranstaltung behufs Coalirung des demokratischen Bürgerthums und Anbahnung der Usurpirung der Regierungsgewalt (!) durch die Parlamente in allen europäischen Ländern, also ein Seitenstück der Thätigkeit der bürgerlichen Demokratie zu dem socialdemokratischen internationalen Bruderbund."

Da haben wir's. Die Methode des Systems Bismarck wird fortgesetzt. Aber diese Denunciation, deren Grundlage zumal eine so hohle ist, wird auf keinen fruchtbaren Boden fallen. Das italienische Parlament hat einstimmig den Zweck gebilligt, Crispi, der Ministerpräsident des uns befreundeten Dreibundstaates, hat den Congreß begrüßt, gerade die Thätigkeit des deutschen Kaisers und der deutschen Regierung im Interesse des Friedens ist auf dem Congreß rühmend anerkannt und von mehreren hervorragenden Rednern die Hoffnung betont, daß dieselbe fortgesetzt und Erfolg haben werde. Aber das alles stört die „Conf. Corr." in ihrer Denunciatonssucht nicht. Wunderbar ist es uns schon, daß sie wenigstens die Haltung des freisinnigen Abgeordneten Dr. Dohrn gegenüber den französischen Abgeordneten in der Elsaßfrage anerkennt und lobt!

Unsere Leser wissen es, daß wir nicht zu denen gehören, die **baldige** greifbare Erfolge von diesen Congressen erwarten, aber das Ziel ist ein so hohes und der größten Anstrengungen werthes, daß man zufrieden sein muß, wenn in jedem Jahr ein kleiner Schritt vorwärts gethan wird, um die Erkenntniß in den Völkern Europas immer lebendiger werden zu lassen, daß es mit dem Ueberbieten in den militärischen Rüstungen für die Dauer nicht weiter geht, ohne sie finanziell zu ruiniren. Ist diese Erkenntniß erst überall vorhanden, findet sich auch ein Weg. Jetzt kommt alles darauf an, die Friedensstimmung in immer weitere Kreise zu tragen.

Die künftige Verwaltung Helgolands.

Die „Magd. Ztg." befürwortet die Constituirung Helgolands als **Reichsland**. „Die Verwaltung der Insel sollte in ihrer gegenwärtigen Einfachheit möglichst erhalten bleiben, was bei der eigenartigen Lage des Ländchens ohnehin geboten erscheint. Der Verwaltungsapparat könnte durch die Kraft eines Beamten recht wohl bewältigt werden, jedenfalls sollte man die schlichten Insulaner nicht mit einer erdrückenden Polizeimacht ängstigen und dem deutschen Vaterlande wieder abwendig machen."

Das Dementi des „Reichs-Anzeigers" bezüglich der Meldung von der beabsichtigten Unterstellung der Insel Helgoland unter die **Hamburger Oberpostdirection** wird zwar damit motivirt, daß noch keine Bestimmungen in dieser Richtung getroffen seien. Man wird aber ruhig annehmen können, daß die in Rede stehende Einrichtung überhaupt nicht beabsichtigt wird.

Die Militärausgaben des Dreibundes.

Aus einer soeben veröffentlichten Schrift eines ungenannten, offenbar sachkundigen Verfassers über „Italien und das italienische Heer in dem Dreibunde" lassen sich folgende Zahlenangaben über die Militärausgaben der verbündeten Mächte entnehmen: Die Gesammtausgaben beliefen sich in den sechs Jahren von 1882 bis 1887 auf mehr als 34 Milliarden, wobei für Italien die 65 Millionen-Anleihe behufs Aufhebung des Zwangscurses außer Berechnung geblieben ist. Die Militärausgaben machten mit $7^1/_2$ Milliarden 22,43 Proc. der Gesammtausgabe aus, die sogenannten unantastbaren Ausgaben 32,08 Proc. und die übrigen für die sämmtlichen Civil-Verwaltungszweige dienenden 45,49 Proc. Natürlich ist das Verhältniß in den drei Staaten ein verschiedenes. Die erstgenannten Ausgaben betragen in Oesterreich-Ungarn 18,35, in Deutschland 24,34, in Italien 24,37 Proc., die zweitgenannten bezw. 38,07, 21,35 und 42,50 Proc., die letzten bezw. 43,58, 54,31 und 33,13 Proc. der Gesammtausgaben. Den 34 Milliarden Ausgaben standen in dem angegebenen Zeitraum $33^1/_4$ Milliarden Einnahmen gegenüber. Von den Einnahmen entfielen auf den Kopf der Bevölkerung in Oesterreich-Ungarn 274, in Deutschland 293, in Italien 281 Lire, von den Ausgaben bezw. 285, 299 und 281 Lire. Hingegen entfallen von den Militärausgaben auf den Kopf bezw. 52,30, 72,70 und 68,50 Lire. Die Streitkräfte, welche die drei verbündeten Staaten ins Feld stellen können, belaufen sich auf 5151478 Mann, 653000 Pferde und 6784 Geschütze. Von den ersteren entfallen auf die stehende Truppenmacht 3300000, auf die Reserven 1803000, auf die Flotte 48478 Mann, von den zweiten auf das stehende Heer 647000 Pferde. Nicht eingerechnet sind der Landsturm in Deutschland und die entsprechende Milizia Territoriale in Italien. Zu diesen Streitkräften trägt Italien 20,61 Proc. (35 auf das Tausend der Bevölkerung), Oesterreich-Ungarn 28,32 Proc. (36 auf das Tausend) und Deutschland 51,37 Proc. (55 auf das Tausend) bei. Von den Flottenstreitkräften hingegen entfallen auf Oesterreich-Ungarn 21,77 Proc. (mit 101 Schiffen), auf Deutschland 37,93 Proc. (mit 176 Schiffen), auf Italien 40,30 Proc. (mit 187 Schiffen).

Die Helgolandbill

hat im englischen Unterhause in der letzten Nacht, wie nach der Erklärung Gladstones zu erwarten war, die zweite Lesung passirt. Es geht uns darüber folgendes Telegramm zu:

London, 26. Juli. (W. T.) Das Unterhaus hat in der zweiten Lesung die Helgolandbill mit 209 gegen 61 St. angenommen. Dagegen stimmten die Parnelliten und einige Radicale.

Daß Gladstone sich zwar „im Princip" mit der Abtretung Helgolands an Deutschland einverstanden erklärte, aber sich hinter das Verfassungsrecht verschanzte, wonach die Krone der formellen Zustimmung des Unterhauses zu einer Gebietsabtretung nicht bedürfe, giebt zu mancherlei Commentaren Anlaß. Hätte Salisbury die ausdrückliche Zustimmung des Parlaments nicht nachgesucht, so würde Gladstone schwerlich so zurückhaltend gewesen sein wie jetzt, wo er im Princip zustimmte, ohne dem conservativen Cabinet eine thatsächliche Unterstützung zu gewähren. Gladstone hält sich durch diese Taktik die Wege offen für den Fall, daß die Liberalen wieder einmal ans Ruder kommen. Gladstone will im Hinblick auf diesen Fall nicht als Gegner der deutschen Politik auftreten.

Was die von Gladstone aufgeworfene Verfassungsfrage betrifft, so handelt es sich dabei nicht um Wahrung der Rechte der Krone dem Parlament gegenüber, sondern um einen Protest gegen die Einholung der Zustimmung des Oberhauses. Das Unterhaus kann, wenn die Regierung eine Gebietsabtretung vornimmt, das Cabinet stürzen, auch wenn keine Bill vorgelegt wird. Wird aber die Zustimmung des Parlaments nachgesucht, so übt das Oberhaus gleiches Recht mit dem Unterhaus aus, und dazu ist es nach Gladstone nicht berechtigt.

Die belgische Convention mit dem Congostaat.

Die belgische Repräsentantenkammer setzte in der gestrigen Sitzung die Berathung der Vorlage über die belgische Convention mit dem Congostaat fort. Houzeau verlangte Auskunft von der Regierung, welche Haltung Frankreich der Convention gegenüber einnehme. Minister Beernaert erklärte, daß im Jahre 1884 die internationale Congo-Gesellschaft Frankreich das Vorkaufsrecht zugesichert habe für den Fall einer Veräußerung ihrer Besitzungen am Congo. Im Jahre 1887 erklärte der Congostaat der französischen Regierung, daß er Frankreich in Betreff des Vorkaufsrechtes nicht versichern könne, ob dieses Recht von Belgien nicht bestritten werden würde. Frankreich bestätigte diese Erklärung und sei dieser Punkt somit geregelt. Die in Berathung befindliche Vorlage beziehe sich auf den Vorschlag des Königs, den Congostaat nicht zu verkaufen, sondern ihn Belgien anzubieten. Der König werde noch 10 Jahre fortfahren, jährlich eine Million dem Congostaate zuzuschießen. Das französische Cabinet habe gegen die Rechte Belgiens keinen Einspruch erhoben und wünsche in Afrika ebenso gute Nachbarschaft mit Belgien zu pflegen wie in Europa. Nach längerer Debatte wurde schließlich die Convention zwischen Belgien und dem Congostaat mit 95 gegen 1 Stimme angenommen.

Die englisch-französischen Verhandlungen über Afrika.

Ueber den Stand der durch das deutsch-englische Abkommen über Zanzibar hervorgerufenen Unterhandlungen zwischen Frankreich und England wird der „Voss. Ztg." aus Paris gemeldet: Da die Regelung der Entschädigungsfrage für die Neufundländer Fischer voraussichtlich einige Zeit erfordern wird, so beschlossen die französische und englische Regierung, die Neufundland- und Tunisfrage von der Zanzibar-Angelegenheit zu trennen und vorerst die vollkommen vereinbarten Verträge über Zanzibar, Madagascar und Westafrika abzuschließen und zu veröffentlichen. Ribot, der Minister des Auswärtigen, hofft dadurch vom Drängen der französischen öffentlichen Meinung befreit zu werden und für eine ruhige Behandlung der beiden offenen Fragen Zeit zu gewinnen. — Dem „Matin" zufolge stände der Abschluß der englisch-französischen Verhandlungen wegen der Entschädigung für Zanzibar nahe bevor.

Die Unruhen in Süd- und Mittelamerika.

Der argentinische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Roque Saenz Penna hat folgendes Beruhigungs-Communiqué verkündet: „Die Finanzlage bessert sich in Folge der von der Regierung beabsichtigten Sparsamkeitsmaßregeln. Die diesjährige Ausfuhr übersteigt um ein ganz Bedeutendes die vorjährige, während die Einfuhr abgenommen hat. Die Ausgabe von Hypothekarnoten in Papierwährung wird dem Mangel an

---

Ein ungedruckter Brief Johann Jacobys.

Nach der gewaltsamen Sprengung des deutschen Parlaments — schreibt die „K. H. Z." — hatte Johann Jacoby sich bekanntlich nach der Schweiz begeben, wo er den Sommer 1849 in Gemeinschaft mit seinen Freunden Moritz Hartmann und Heinrich Simon zubrachte. Anfang Oktober traf ihn dort die Vorladung, sich vor dem Königsberge Gericht zur Verantwortung gegen die wider ihn erhobene Anklage auf Hochverrath zu stellen. Die Strafe, die nach den damals giltigen Gesetzen dieses Verbrechen bedrohte, war „Schleifen zur Richtstätte auf einer Kuhhaut und Rädern von unten auf", im Falle der Begnadigung Enthauptung durch das Beil oder lebenslängliches Zuchthaus. Der Ausgang des Prozesses war bei den damals ungewöhnlich hochgehenden Wogen der Parteileidenschaft zum mindesten sehr zweifelhaft und eine Verurtheilung erschien weitaus wahrscheinlicher als eine Freisprechung. Wußte man doch zu gut, daß die Reaction zu Geschworenen möglichst „zuverlässige" Persönlichkeiten auszuwählen verstand, und erschien es demzufolge nur zu gewiß, daß Jacobys Richter aus den Reihen seiner entschiedensten und befangensten politischen Gegner genommen werden würden. So kamen denn auch von allen Seiten, aus dem weiten Kreise seiner Freunde wie dem seiner Familie Bitten und Warnungen an Johann Jacoby, sich der schweren Gefahr, die ihn bedrohte, nicht auszusetzen, sondern ruhig in seinem sicheren schweizer Asyl bis auf bessere Zeiten zu verbleiben. Jacoby antwortete darauf mit einem bis jetzt nicht veröffentlichten, wahrhaft klassischen Brief, der ein neues herrliches Zeugniß für seine große Natur und Denkart ablegt und der der „K. H. Z." jetzt, nach dem jüngst erfolgten Tode seiner Schwester, zur Verfügung gestellt worden ist. Das Schreiben lautet:

Vernex, 18. August 1849.

Liebe Schwestern!

Es ist einmal meine Bestimmung, allen denen, die mich lieben, Sorge und Kummer zu bringen. Der Gedanke an Euch hat in dieser Zeit mich oft schmerzlich bewegt und mehr als alle anderen Erwägungen mir den Entschluß schwer gemacht, den ich doch zuletzt fassen mußte. Glaubt nicht, daß ich leichtsinnig handle! Ich kenne die Macht und den bösen Willen der Regierung, vor der der Unschuldigste nicht sicher ist, ich kenne die politische Apathie des Volkes, die jedes Unrecht ruhig hinnehmen wird; — ich weiß, was mir zu Hause bevorsteht und daß ein günstiger Umschwung der Dinge noch nicht so bald zu erwarten ist. Dennoch **kann** ich nicht anders handeln. Ganz abgesehen von der Verpflichtung, die ich durch meine frühere Erklärung eingegangen, — sträubt sich mein Gefühl dagegen, gerade jetzt zur Zeit der Noth und Unterdrückung das Vaterland zu meiden. So lange meine Mitbürger in den Fesseln des Absolutismus schmachten, so lange viele meiner früheren Genossen, — gerade durch mein Wort und Beispiel zum politischen Wirken angeregt, — dafür im Kerker büßen, würde ich auch im freieren Auslande **keinen frohen Augenblick** haben; mit meinen Gedanken würde ich doch immer in der Heimath sein: das Ausland wäre mir nur ein **größeres Gefängniß**, in welchem ich — unzufrieden mit mir selbst — körperlich und geistig verkommen müßte.

Ihr schreibt, daß in Preußen die Gewalt jetzt ohne Scheu thun könne, was ihr Vortheil bringt, denn alles **schweige aus Furcht**. Ich glaube es wohl; allein diese allgemeine Entmuthigung ist für mich nur eine um so dringendere Aufforderung zur Rückkehr. Längere Abwesenheit würde unter den jetzigen Verhältnissen einer Flucht gleichkommen und diese von dem richtigen Volksinstincte für ein Eingeständniß der **Furcht** und **Schuld** angesehen werden. Mögen überweise Egoisten mich einen „Schwärmer" heißen oder „Märtyrersucht" mir als Motiv unterlegen; — je mächtiger die Willkürherrschaft, je allgemeiner die Furcht vor derselben, um so mehr fühle ich die Verpflichtung in mir, mit dem Beispiele des Muthes voranzugehen und der Gewalt mein gutes Recht entgegenzustellen.

Ich weiß, liebe Schwestern, daß — mehr als alle Vernunftgründe, Euch die Rücksicht für mein **persönliches Wohl** bestimmt. Nun, so versichere ich Euch denn, daß ich mich erst jetzt recht **frei** und **wohl** fühle, nachdem die Absicht, zurückzukehren, bei mir zum festen Entschlusse gereift ist. Der Aufenthalt in der Schweiz, die reine Bergluft, die Bäder im Genfer See haben mich körperlich und geistig gestärkt; ich fühle mich kräftig und jeder Prüfung gewachsen, die mir bevorsteht. Was auch kommen mag, es soll mich nicht beugen noch mir die Zuversicht des Sieges rauben.

Habt auch **Ihr** guten Muth! Vertraut der gerechten Sache! Ihr hat ja schon manche Gefahr mit mir überstanden; auch diesmal wird der Ausgang ein glücklicher sein.

Lebt wohl und schreibt bald

Eurem treuen Bruder

J.

Herzliche Grüße den Stadtbewohnern! Wenn sie auch jeden diplomatischen Verkehr mit dem revolutionären Freunde abgebrochen haben, so gedenke ich ihrer doch täglich mit Sehnsucht und gäbe mit Freuden alle Schönheiten des Genfer Sees für die sandigen Ufer der Ostsee hin. D. O.*)

Sehr bald nach Absendung dieses Briefes trat Jacoby seine Reise nach Königsberg an und traf hier am 21. Oktober ein. Sofort nach seiner Ankunft stellte er sich dem Gerichte. So unüberwindlich aber war die Macht seiner sittlichen Anschauung, daß er es mit aller Bestimmtheit ablehnte, aus der nunmehr folgenden siebenwöchentlichen Untersuchungshaft zu entfliehen, was mit Leichtigkeit gelungen wäre. Er wartete ruhig seines Urtheils, trotzdem der Gang der Voruntersuchung und die Liste der Geschworenen das Schlimmste befürchten ließen. Am 8. Dezbr. fand die öffentliche Verhandlung statt; sie währte von 9 Uhr Vormittags bis gegen $5^1/_2$ Uhr und endete nach einstündiger Berathung mit der Freisprechung des Angeklagten. Jacobys Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Sache und die Ehrenhaftigkeit seiner Mitbürger hatte ihn nicht getäuscht und es verdient wohl erwähnt zu werden, daß unter den Geschworenen zwei hochconservative Männer es waren, der Rittergutsbesitzer v. Usedom-Quanditten und der Geh. Regierungsrath v. Bergen, die am wärmsten für die Freisprechung Jacobys eintraten und die sie auch durchsetzten.

*) Und dem Schreiber dieses Briefes hat zehn Jahre nach seinem Tode — J. Jacoby starb am 6. März 1877 — Fürst Bismarck im deutschen Reichstage die Vaterlandsliebe abgesprochen! Der ehemalige Reichskanzler kann sich eben nach seiner ganzen Denkweise von der Reinheit und Hoheit solcher Charaktere, wie J. Jacoby einer war, gar keine Vorstellung machen. D. R. d. D. Z.

Umlaufsmitteln abhelfen, ohne den Credit zu belasten. In der politischen Lage des Landes ist keine Veränderung eingetreten. Es giebt eine Regierungs- und eine Oppositionspartei wie in jedem freien Lande, aber es sind keine Verschwörer vorhanden. Eine Wahlconvention wird wie immer den Nachfolger des jetzigen Präsidenten nominiren und die Regierung wird sich jeder Einmischung hierbei enthalten; die öffentliche Meinung zeigt ein sichtbares Vertrauen in die ehrlichen Absichten der Regierung." — Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres vom gestrigen Tage sind daselbst Gerüchte einer bevorstehenden Ministerkrisis im Umlauf; der Kriegsminister wäre willens zu demissioniren.

Die Pariser chilenische Gesandtschaft theilt mit, die Ordnung in den Salpeterdistricten Chilis sei hergestellt, die Nachricht betreffs des Bombardements durch ein Geschwader sei falsch; in Valparaiso seien die Unruhen unter den Strikenden durch die öffentliche Gewalt unterdrückt worden und sei der Verkehr ungestört.

In Mittel-Amerika ist der Krieg zwischen den Republiken Guatemala und San Salvador ausgebrochen und haben bereits Kämpfe stattgefunden. Ein Telegramm meldet darüber:

Newyork, 26. Juli. (W. T.) Die Truppen von Guatemala haben bei Coatepegua Chingo, wo beide Theile große Verluste erlitten, ausdauernd gekämpft. Wie es heißt, hätten sie gestern die Streitkräfte von San Salvador aus Guatemala hinausgetrieben.

Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Der **Kaiser** wird, der „N.-Z." zufolge, auf seiner Reise nach England vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Commandanten des königlichen Hauptquartiers Generallieutenant v. Wittich, dem Chef des Marine-Cabinets, Capitän zur See Frhrn. v. Senden-Bibran, den Flügeladjutanten Major v. Scholl und Major Frhrn. v. Seckendorff, dem Lieutenant v. Chelius und dem Leibarzt Generalarzt Dr. Leuthold etc. begleitet sein.

Aus **Ostende** meldet man der „Kreuzztg.": Die Meldung über die Ankunft des Kaisers Wilhelm am 2. August wird amtlich bestätigt. Die Eisenbahn- und die Telegraphen-Verwaltung haben bereits Anordnungen in Betreff der Kaiserreise getroffen.

In **Wilhelmshöhe** bei Kassel werden umfassende Vorkehrungen getroffen zur Ankunft der **kaiserlichen Prinzen**. Ein größerer Transport Möbel etc. kam von Berlin bereits dort an. Neuerdings verlautet, daß auch die **Kaiserin** auf kurze Zeit im Schloß zu Wilhelmshöhe Wohnung nehmen werde, und zwar um die Mitte des nächsten Monats.

* Die Handelskammer in Wesel bereitet eine Eingabe an den Reichstag vor, in welcher das Gesuch gestellt werden soll, im Hinblick auf die in den letzten Jahren vorgekommenen schweren **Krisen im Kaffee- und Zuckergeschäft** eine Enquete veranstalten zu wollen über die diesen Krisen zu Grunde liegenden Ausschreitungen des Terminhandels, sowie über die Mittel und Wege, die einer Wiederholung derartiger Krisen vorzubeugen geeignet erscheinen könnten. Die Handelskammer hält diese Enquete vorläufig an die verschiedensten anderen wirthschaftlichen Corporationen behufs Unterstützung eingereicht. Von den letzteren haben auch bereits einige, u. a. die Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg, ihre Zustimmung zu der Eingabe kundgegeben.

* **[Ein landwirthschaftlicher Nothschrei aus Schlesien.]** Ein Landwirth, in der Besitzung „in der Nähe zweier größerer industrieller Werke" im Kreise Sprottau erbaut, veröffentlicht im „Sprott. Wochenblatt" einen Nothschrei über die gegenwärtige Wirthschaftslage der Dienstboten- und Arbeiterfrage. Einestheils entzögen die industriellen Unternehmungen der Landwirthschaft außerordentlich viel Arbeitskräfte und andererseits seien die Forderungen der Lohnarbeiter gegenwärtig so hohe und das Betragen ein solches, daß dadurch die Interessen der Landwirthschaft schwer geschädigt würden. Der Artikel schließt mit folgendem Appell an alle Landwirthe: „Collegen, beschränkt Euren Getreidebau und Eure Viehhaltung! Bauet nur so viel Getreide und haltet nur so viel Vieh, als Ihr mit Eurer Familie mit geborgenen und willigen Mitarbeitern schaffen könnt. Schlimm ist dies allerdings für die anderen Mitmenschen, aber die heutige Arbeiterfrage legt uns diesen Gedanken nahe! Wir, die Besitzer von Grund und Boden, sind die, von welchen alle abhängig sind, — also seid einig! (Schlimm wäre dies allerdings, aber nicht so schlimm für die „anderen Mitmenschen" als für die Landwirthe selbst.)

* **[Eine neue conservative Zeitung]**, deren Tendenz genau dem Willen und den Botschaften des Kaisers entsprechen soll, ist zum 1. Oktober angekündigt. Die „Conserv. Corresp." ermahnt, da die ihr bekannten Hintermänner des Unternehmens nicht der conservativen Partei angehören, ihre Parteigenossen zur Vorsicht; sie kann auch ein Bedürfniß für die Neugründung nicht erkennen, „da die bestehende conservative Presse jeden Standpunkt, der innerhalb der conservativen Partei überhaupt Bürgerrecht hat, mit dem von ihr Gebotenen im allgemeinen zur Genüge deckt".

Halle a. S., 25. Juli. Heute Mittag wurden unter den herkömmlichen Gebräuchen den **Halloren** (Salzwirker-Brüderschaft im Thale) die denselben anläßlich der Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm II. und zum Gedächtnisse der Thronbesteigung Kaiser Friedrichs, wie bei jedem Thronwechsel, überwiesenen königlichen Geschenke übergeben. Dieselben bestehen aus je einer Fahne mit dem Bildnisse Kaiser Friedrichs und Kaiser Wilhelms, einem Pokale und einer Fuchsstute aus dem königlichen Marstall. Nach dem Festzuge von der sogenannten Residenz zum königlichen Oberbergamte übergab der Berghauptmann v. d. Heyden-Rinsch der Brüderschaft die Geschenke. Er hielt dabei eine Ansprache, in welcher er auf die fast tausendjährige Geschichte der Hallorenhuldigung hinwies, die bis ins Jahr 968 zurückreiche, und ermahnte, in bewährter Treue auch ferner zu dem Herrscher zu stehen. Der Vorstand gelobte dies. Der Minister v. Wedell-Piesdorf wohnte der Feier bei. Hierauf fand am Gutjahrssoolbrunnen in der „Halle" unter dem üblichen Fahnenschwenken der Huldigungsakt statt, welchem in Freybergs Garten bei Anwesenheit von Mitgliedern der königlichen und städtischen Behörden u. s. w. die Feier des „Fahnenbieres" folgte. Das geschenkte Pferd, welches der Aelteste Lehmann beim Festacte bestiegen hatte, wird, wie üblich, zu Gunsten der Bundeskasse versteigert werden.

Dresden, 25. Juli. Der bisherige Vicariatsrath Dr. Wahl ist vom päpstlichen Stuhle zum apostolischen Vicar in den sächsischen Erblanden ernannt und heute in dieser Eigenschaft in Gegenwart des Cultusministers Dr. v. Gerber verpflichtet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juli. Der **Gemeinderath von Serajewo** hat einstimmig beschlossen, dem Minister **Kallay** in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt und das ganze Land ein Monument in Serajewo zu errichten. Kallay hat die Errichtung eines Monumentes entschieden abgelehnt und dabei erklärt, er sei genügend belohnt, wenn das Volk anerkenne, daß die Regierung nur sein Wohl anstrebe, und die Regierung in diesem Bestreben unterstütze. (W. T.)

Serajewo, 25. Juli. Auf Grund einer Verordnung des Ministers Kallay hat die Regierung den **Weinzehnt** für immer abgeschafft.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. Die von der Armeecommission der Kammer beantragte **Abänderung des Rekrutengesetzes** geht dahin: In Friedenszeiten sind nach einjährigem Activdienst auf ihr Ansuchen zu beurlauben: der älteste Bruder elternloser Geschwister; der einzige oder älteste Sohn, Schwiegersohn oder Enkel einer Wittwe, eines erblindeten oder siebenzigjährigen Vaters; der einzige oder älteste Sohn einer Familie von mindestens sieben Kindern — falls der älteste Sohn erwerbsunfähig ist, so genießt der zweite Sohn den Dispens —; endlich der ältere von zwei Brüdern, welche in demselben Jahre gestellungspflichtig sind. (W. T.)

— Dem „Temps" zufolge befürwortete der höhere **Ackerbaurath** die freie Einfuhr und Ausfuhr von mineralischen Düngmitteln und von Rohmaterial zur Erzeugung derselben. Ferner befürwortete derselbe Zölle für Talg, verschiedene Nutzhölzer, Brennholz, Gerberlohe und Kork. Der Ackerbauminister erklärte, er hoffe die meisten der von dem höheren Ackerbaurath befürworteten Zölle nach Approbation im Ministerrathe der Zollcommission unterbreiten zu können.

England.

London, 25. Juli. Nach Meldungen aus Newcastle werden mit Rücksicht darauf, daß die **Seeleute** der Nordhäfen die Arbeit einzustellen drohen, jetzt fremde Seeleute für die englischen Dampfer gedungen, stellenweise bei niedrigerer Löhnung.

Portugal.

Lissabon, 25. Juli. Die **Pairskammer** hat den Antrag auf eine sechsprocentige Erhöhung sämmtlicher Abgaben, von denen nur solche von Zinsen der öffentlichen Schuld und die Einkommensteuer ausgenommen sind, angenommen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 25. Juli. Ein **englisches Geschwader** von fünf Kriegsschiffen und einem Aviso wird die **Kaiserin Friedrich** im Hafen Phaleron erwarten.

Bulgarien.

Sofia, 25. Juli. Fürst **Ferdinand** wird binnen 14 Tagen hier erwartet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 25. Juli. Das Gesetz wegen **Verstaatlichung der Tambow-Koslower Eisenbahn** unter den bekannten Conditionen ist heute veröffentlicht worden. (W. T.)

Von der Marine.

Die Kreuzercorvette „**Irene**" (Commandant Capitän zur See Prinz Heinrich) ist am 24. Juli, das **Manövergeschwader** (Geschwaderchef Vice-Admiral Deinhard) am 25. Juli von Molde aus in See gegangen.

Am 27. Juli: S.-A. 4,6, U. 8,6. **Danzig, 26. Juli.** M.-A. b. Tage, M.-U. Mittern.

Wetteraussichten für Sonntag, 27. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, meist heiter, schwül, warm. Windig, strichweise Gewitterregen.

* **[Zur Oberbürgermeisterwahl.]** In auswärtigen wie auch in hiesigen Blättern begegnen wir in den letzten Tagen den verschiedenartigsten Mittheilungen über die für die Neubesetzung des hiesigen Oberbürgermeisterpostens angeblich in Aussicht genommenen Candidaturen, ihre Aussichten und sonstige Vermuthungen. Bei dem Stadium, in welchem sich diese Angelegenheit zur Zeit noch befindet, sind alle diese Angaben mindestens verfrüht, abgesehen davon, daß einzelne, welche namentlich die conservativen Blätter unsicher machen, direct unrichtig sind. Bekanntlich ist zur Vorbereitung einer Candidatur respective einer Candidatenliste von der Stadtverordneten-Versammlung ein Ausschuß eingesetzt, der auch bereits vertrauliche Besprechungen abgehalten hat, über welche aber, da vornehmlich Personalien in Frage kommen, die Mitglieder sich Amtsverschwiegenheit gelobt haben. Dieses Verfahren wird noch fortgesetzt und es kann daher bis jetzt weder von einer bestimmten Candidatur, noch von einer Candidatenliste die Rede sein.

* **[Ueber das Befinden des Hrn. Geh. Rath v. Winter]**, welches in den letzten Tagen zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gegeben hatte, hören wir, daß dasselbe sich wieder erfreulich gebessert hat, so daß der nach Gelens berufene Hausarzt des Herrn v. Winter die vorhandene Gefahr als beseitigt ansehen und hierher zurückkehren konnte.

* **[Scharfschießen auf der See.]** Bei den schon erwähnten Schießübungen des pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 wird am 1., 2., 5., 7., 9., 11., 13., 15., 18. und 20. August d. Js. aus den Geschützen der Küstenwerke bei Neufahrwasser und Weichselmünde nach Zielen in See und zwar nach allen Richtungen hin scharf geschossen werden. Das Schießen wird Morgens um 7 Uhr beginnen und Mittags 1 Uhr beendet sein. Ferner wird am 7. und 13. August d. Js. von Abends 8 Uhr bis Nachts 12 Uhr von der Batterie am Heubuder Strand scharf geschossen werden. Schiffe, Fahrzeuge und Boote dürfen während des Schießens aus dem Hafen von Neufahrwasser weder aus- noch in denselben einlaufen; auch dürfen sich keinerlei Fahrzeuge dem Molenleuchtthurm von Neufahrwasser auf weniger als höchstens 10 Kilometer nähern. Während des Schießens wird ein schwarzer Ballon am Flaggenmaste des Lootsenhauses gehißt sein.

* **[Regiments-Jubiläum.]** Im Jahre 1891 wird das hiesige **Leibhusaren-Regiment Nr. 1** sein 150jähriges Bestehen feiern. Ueber die Festlichkeiten selbst ist noch nichts Näheres bestimmt.

* **[Ausführung des Schullehrer-Waisen-Gesetzes.]** Nachdem das Gesetz über die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen unterm 27. Juni die allerhöchste Sanction erhalten hat, haben nunmehr der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten und der Finanzminister die dazu erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlassen. Es wird darin hervorgehoben, daß die Vorschriften des Gesetzes ausschließlich auf Volksschulen, d. h. diejenigen öffentlichen Schulen, welche zur Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen, Anwendung finden, und daß die Entscheidung darüber, ob und welches Waisengeld den Waisen eines Lehrers zusteht, durch diejenige Schulaufsichtsbehörde zu erfolgen hat, in deren Bezirk der Lehrer zuletzt angestellt gewesen ist. — Gleichzeitig sind die Schulaufsichtsbehörden von dem Minister angewiesen worden zu prüfen, ob und inwieweit eine Kürzung der bisher den Waisen aus dem Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Elementarlehrern gewährten Unterstützungen oder Erziehungsbeihilfen wegen mangelnden Bedürfnisses erfolgen kann.

* **[Armenpflege und Unfallversicherung.]** Seitens mehrerer Regierungspräsidenten Preußens sind Erhebungen darüber veranlaßt worden, ob und in welchem Umfange die **Kranken- und Unfallversicherungsgesetze** für Arbeiter eine Verminderung der öffentlichen **Armenlasten** herbeigeführt haben. Dem Vernehmen nach haben die bisherigen Ermittelungen ergeben, daß eine derartige Verminderung nicht eingetreten ist.

* **[Marienburger Schloßbau.]** Die Commission für die Restaurirung des Marienburger Schlosses hat bekanntlich am Montag dort eine Sitzung abgehalten, in welcher Beschlüsse über die Weiterführung der Bauten gefaßt wurden. Wie die „Mar. Ztg." erfährt, kommen als hauptsächlichste derselben jetzt zur Ausführung der Kreuzgang im Hochschlosse und das Dach der Kirche, dann der Bau der Eckthürme des Schlosses und die innere Ausschmückung der Kirche und einiger anderer Räume.

* **[Gefechtsübungen.]** Das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 wird am 31. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, eine Gefechtsübung mit scharfen Patronen in dem Gelände zwischen Sulmin und dem Ottominer See, das 2. Bataillon desselben Regiments am Mittwoch, den 30. d. M., früh von 8 bis 12 Uhr, ein Schießen mit scharfer Munition in größeren Abtheilungen westlich von Neufähr und nördlich des Quellberges mit der Geschoßrichtung nach Norden und Nordosten gegen die See abhalten.

* **[Rekruten-Einstellung.]** Im Bereiche des 17. Armee-Corps in der Provinz Westpreußen ist die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe für die Cavallerie auf den 6. Oktober, für die übrigen Truppentheile auf den 5. November jetzt definitiv festgesetzt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtscandidat Max Lewinsky aus Pr. Stargard ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Christburg zur Beschäftigung überwiesen; der Amtsgerichtsrath Rauscher in Gumbinnen ist vom 1. Oktober an das Landgericht in Tilsit versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Das heutige „Mil.-Wochenbl." enthält u. a. folgende Personal-Veränderungen: v. Heister, General-Major und Commandeur der 16. Cav.-Brigade, mit der Führung der 36. Division beauftragt; Frhr. v. Dücker, Rittmeister und Escadr.-Chef vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, à la suite des Regts. gestellt; Graf v. Hardenberg, Premier Lieut. vom kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, unter Beförderung zum Rittmeister und Escadr.-Chef in das 1. Leib-Husaren-Regt. Nr. 1 versetzt; Frhr. v. Forstner, Major z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Marienburg, der Charakter als Oberstlieutenant verliehen; v. Treschow I., Second-Lieutenant vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpreußisches Nr. 5), als Compagnie-Offizier zur Unteroffizier-Schule in Marienwerder commandirt; Pritsch, Second-Lieut. vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. ostpreuß. Nr. 44), zum Prem.-Lieut. befördert; v. Koenig, Major vom westpreuß. Feldartillerie-Regt. Nr. 16, zum Bataillons-Commandeur ernannt; Reinecke, Major aggreg. demselben Regiment, in das Regiment wieder einrangirt; v. d. Osten, Prem.-Lieut. vom Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm. Nr. 5) zum überzähligen Rittmeister befördert; Hoffmann, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. pomm. Nr. 14) als Adjutant zur 6. Inf.-Brigade commandirt; Second-Lieutenants Pudor vom Landwehrbezirk Marienburg und Hilgendorff vom Landwehrbezirk Konitz zu Premier-Lieutenants ernannt.

* **[Jagderöffnung.]** Im Regierungsbezirk Königsberg ist die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner, Wachteln 2c. ebenfalls auf den 25. August, für Hasen auf den 15. September anberaumt.

* **[Stempelpflichtigkeit.]** Nach einem Erlaß des Finanzministeriums sind die polizeilichen Erlaubnißscheine zum Betriebe der **Gast- oder Schankwirthschaft** oder zum Kleinhandel mit Getränken in Zukunft mit einem Stempel von 1,50 Mk. zu versehen.

* **[Badefest auf der Westerplatte.]** Das erste diesjährige Badefest wurde gestern, trotz des zeitweise unfreundlichen Wetters, auf der Westerplatte begangen. War auch die Luft empfindlich kühl, so war der Abend doch ziemlich regenfrei und der Himmel meistens klar. Es hatte sich in Folge dessen in dem prachtvoll erleuchteten Kurgarten eine große Menschenmenge angesammelt, so daß zu Zeiten kein Platz mehr zu bekommen war. Unter den musikalischen Gaben, welche die Kapelle des 128. Regiments unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz spendete, war die interessanteste eine chronologische Zusammenstellung mehrerer historischer Märsche. Dieselben haben zwar mehr culturhistorisches Interesse, als musikalischen Werth, doch fesselten sie in nicht geringem Grade die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Den Schluß des Concertes bildete die bekannte Schlachtmusik von Saro.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Friedrich L. von hier fiel gestern Abend vor seiner Wohnung in der Weißmönchenhintergasse so unglücklich hin, daß er sich eine beträchtliche Quetschwunde am Kopfe zuzog. Der Verunglückte wurde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

[Polizeibericht vom 26. Juli.] Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls und 2 Obdachlose. — Gefunden: 7 Broschen, 1 Armband, 1 Haarnadel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Täschchen mit 1 Paar Handschuhe, 4 Paar Handschuhe, 1 Militär-Handschuh, 4 Taschentücher, 1 Kragen, 1 Frühstücksbüchse, 1 Tischtuch, 1 Kinderschlabbe, 1 Schlüssel; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer goldener vierreihiger Kette mit zwei goldenen Bockeln; abzugeben bei der kgl. Polizei-Direction gegen eine Belohnung von 10 Mk.

k. **Zoppot**, 26. Juli. Das geplante **Gondelfest** auf dem Meere wurde gestern Abend trotz der für derartige subtropische Nachtlustbarkeiten mangelnden Wetterreize abgehalten. Etwa 15 mit Blumenguirlanden und farbigen Lampions reich geschmückte Segelböte, von gewandten Ruderern bewegt, fuhren gegen 9 Uhr an unserem mit Zuschauern dicht besetzten Seestege vor und füllten sich sämmtlich mit Theilnehmern an dem Wassercorso. Der scharfe Westwind hatte sich gegen Abend erheblich abgestillt, nur eine empfindliche Nachtkühle zurücklassend, und so konnte man auf dem nur ganz leicht bewegten Meere eine Stunde umhergondeln, sich an der prächtigen Meeresbeleuchtung des Halbmondes aus stolzer Höhe, den bunten Lichtgebilden durch die kreuzenden Illuminationsböte, dem Farbenprunk der die Strandlandschaft überfluthenden bengalischen Flammen, Feuerwerkskörper 2c. sowie den schmelzenden Weisen, welche das mitgenommene Horn-Orchester über die Wasserebene hinwegschallen ließ, erfreuen. Freilich, vollkommen ist nichts auf dieser Erde und auch diesem italienischen Fest fehlte die Hauptsache: der italienische Himmel, eine Erscheinung, die uns Zoppotern im Sommer keineswegs überhaupt versagt bleibt, gestern aber ohne eine tüchtige Dosis Phantasie nicht wahrzunehmen war.

Marienburg, 25. Juli. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der **Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg** wurde zunächst der Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1889/90 erstattet. Demselben entnehmen wir Folgendes: Die Betriebs-Campagne im verflossenen Rechnungsjahre währte vom 24. September bis zum 10. Dezember und es sind in 141 Arbeitsschichten 342970 Centner Rüben, als Ertrag von 2700 pr. Morgen, verarbeitet worden; im Durchschnitt betrug die tägliche Verarbeitung 4865 Centner (gegen 4349 Ctr. im Vorjahre). Es wurden producirt 35550 Ctr. Kornzucker I. Product, 3400 Ctr. Rohzucker Nachproduct, 10205 Ctr. Melasse. Die Betriebseinnahmen betrugen 693412 Mk., die Betriebsausgaben 630965 Mk., so daß ein Betriebsgewinn von 62446 Mk. verbleibt. — Die Versammlung beschloß, die Vertheilung des Gewinnes nach dem Vorschlage des Aufsichtsrathes in folgender Weise vorzunehmen: Abschreibungen 25124 Mk., Tantiemen und Gratificationen 4292 Mk., zur Verminderung des alten Verlustsaldos verbleiben noch 33029 Mk., in Summa 62446 Mk. Der Saldo des Gewinn- und Verlust-Contos (also der alte Verlust) betrug vor drei Jahren ca. 270000 Mk., Saldo am 1. Juli 1889 216117 Mk., ab obige 33029 Mk. verbleiben noch 183088 Mk.

Elbing, 25. Juli. Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft fand gestern Nachmittag eine Durchsuchung der Wohnung der Arbeiter F.'schen Eheleute durch eine Gerichts-Commission statt. Dieselbe steht mit einer Untersuchungssache in Verbindung, in welcher die **Todesursache von sieben Pflegekindern** ermittelt werden soll, die in einem kurzen Zeitraum hinter einander bei den F.'schen Eheleuten verstorben sind. Bei der gestrigen Durchsuchung wurden verschiedene Mixturen etc. beschlagnahmt. (E. Z.)

Königsberg, 25. Juli. Das **westpreußische Feldartillerie-Regiment** Nr. 16 trifft heute Nachmittag und Abend mittels Sonderzügen vom Schießplatz Hammerstein, wo dasselbe seine diesjährigen Schießübungen abgehalten hat, auf dem Ostbahnhofe ein. Die in diesem Frühjahr von Danzig hierher versetzte 1. und 3. Abtheilung rückt in ihre Kasernements auf dem Nassen Garten, während die andere 2. Abtheilung nach ihrer von Danzig versetzten Garnison Allenstein per Bahn weiter fährt.

* Der Oberlandstallmeister Graf Lehndorff hat den 1881 von Capt. Braée in England gezogenen braunen **Hengst „St. Gatien"** — hervorragender Sieger großer Rennen — für den Preis von 14000 Pfd. (ca. 286000 Mk.) zu **Zuchtzwecken** für die preußische Gestütverwaltung angekauft. In Züchterkreisen ist man über diese Erwerbung hoch erfreut, da viel von der Nachzucht des auch nach dieser Richtung hin erprobten Hengstes erwartet wird. Der gezahlte Preis ist auch von der ungarischen Regierung geboten worden. Graf Lehndorff hatte sich aber das Vorkaufsrecht gesichert. Es ist das der höchste Preis, welcher von Deutschland bisher für ein Pferd gezahlt worden ist.

* Dem Hauptmann a. D., Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Kleist zu Kalthof im Landkreise Königsberg, dem Polizei-Inspector, Hauptmann a. D. Neide zu Königsberg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse; dem Polizeicommissar Böttcher zu Königsberg, dem Rentier Louis Kolmar sen. zu Rastenburg und dem Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Magnus zu Groß-Holstein im Landkreise Königsberg der Kronen-Orden 4. Klasse; dem evangelischen Rector Neumann an der Stadtschule zu Arys im Kreise Johannisburg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern; dem Förster a. D. Bergemann zu Graudenz, früher zu Dossoczyn im Kreise Graudenz, dem Förster a. D. Lindemann zu Gorzno, früher zu Dlugimost im Kreise Strasburg, das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Allenstein, 24. Juli. Die hiesige **evangelische Gemeinde** hatte zum Bau ihrer Kirche 13972 Mk. mehr verbraucht, als das Patronat der Kirche, welchem die Baulast obliegt, zu tragen verpflichtet war, die Gemeinde hätte also diesen Betrag selbst aufbringen müssen. Nun aber hat der **Kaiser** als Patron der Kirche der Gemeinde die Zahlung jener Summe erlassen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

1 Gewinn von 75 000 Mk. auf Nr. 20 522.
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 97 168.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 49 551.
36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2069 5172 12 977 26 837 28 525 36 249 49 560 51 536 54 427 60 003 83 292 88 113 88 488 91 111 92 732 93 745 94 597 111 174 114 779 121 772 123 953 125 723 139 709 142 336 143 401 152 429 152 534 161 119 163 329 164 013 167 795 175 518 176 853 177 815 180 860 183 153.

Vermischte Nachrichten.

* Für das **deutsche Theater in Moskau** beabsichtigt Director Paradies, wie es heißt, auch Herrn Kainz zu gewinnen; Herr Siegwart Friedmann und Fräulein Marie Barkany sollen dem „B. B.-C." zufolge bereits verpflichtet sein.

Wien, 25. Juli. In **Herkulesbad** (Mehadja) wurden vergangene Nacht gegen $11^1/_2$ Uhr zwei heftige **Erdstöße** in der Richtung von Osten nach Westen verspürt. (W. T.)

Paris, 25. Juli. Die **Königin Isabella** reist heute nach Schlangenbad ab und begiebt sich von dort nach beendeter Kur nach Nymphenburg zu ihrer Tochter, der Infantin Maria De la Paz.

Schiffsnachrichten.

C. **London**, 24. Juli. Der Dampfer „**Egypt**" ist auf der Reise von Newyork nach Liverpool im Canal gänzlich niedergebrannt. Er hatte eine große Ladung, bestehend aus Vieh und Baumwolle, aber keine Passagiere an Bord. Die Mannschaft wurde von dem Dampfer „Manhattan" gerettet und in Dover gelandet.

Newyork, 25. Juli. Der Hamburger Postdampfer „**Normannia**" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 202—212. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—185, russ. loco fest, 114—118. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** ruhig, Juli-August $25^3/_4$ Br., per August-Septbr. 26 Br., per Sept.-Oktbr. $26^1/_2$ Br., per Okt.-Nov. $24^3/_4$ Br. — — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,75 Br., per August-Dezbr. 6,95 Br. — **Wetter**: Veränderlich.

Hamburg, 25. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 87, per Septbr. 86, per Dezember $78^3/_4$, per März 1891 77. Behauptet.

Hamburg, 25. Juli. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,95, per August $13{,}87^1/_2$, per Dezbr. $12{,}32^1/_2$, per Mai 1891 12,65. Stetig.

Havre, 25. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 103,00, per Dezember 97,75, per März 1891 95,25. Kaum behauptet.

Bremen, 25. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,80.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 266⅞, Franzosen 206⅜, Lombarden 120⅞, Galizier 178⅞, 4% ungar. Goldrente 89,70, 1880er Russen —, Gotthardbahn 164,00, Disconto-Commandit 221,00, Dresdener Bank 155,20, Laurahütte 142,10. Still.

Wien, 25. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,45, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,20, 4% Goldrente 109,00, do. ung. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 100,07½, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 157,60, Länderbank 228,70, Creditact. 304,15, Unionbank 238, ungar. Creditactien 350,50, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westb. 340,50, Böhm. Nordb. 220,50, Busch. Eisenbahn 461,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 235,75, Galizier 203,75, Lemberg-Czern. 229,75, Lombarden 137,10, Nordwestbahn 213,25, Pardubitzer 173,25, Alp.-Mont.-Act. 95,90, Tabakactien 119,50, Amsterdamer Wechsel 96,35, Deutsche Plätze 56,77½, Londoner Wechsel 116,10, Pariser Wechsel 46,30, Napoleons 9,20, Marknoten 56,77½, Russische Banknoten 1,27, Silbercoupons 100,00. Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 25. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 209. — Roggen loco fest, auf Termine flau, per Oktober 136—135—134, per März 132. — Rüböl loco 31½, per Herbst 28¾, per Mai 1891 28¼.

Antwerpen, 25. Juli. Getreidemarkt. Weizen höher. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 25. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17¼ Br., per September-Dezember 17½ Br. Fest.

Paris, 25. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 28,00, per August 26,50, per Sept.-Dez. 24,80, per Novbr.-Februar 24,60. — Roggen ruhig, per Juli 17,20, per Novbr.-Febr. 16,00. — Mehl ruhig, per Juli 58,40, per August 58,50, per Sept.-Dez. 56,10, per Nov.-Febr. 55,80. — Rüböl matt, per Juli 67,25, per August 65,25, per Sept.-Dezbr. 64,50, per Januar-April 63,25. — Spiritus ruhig, per Juli 35,75, per August 36,25, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,30, 3% Rente 92,85, 4½% Anleihe 107,20, 5% ital. Rente 93,35, österr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldrente 89,18, 4% Russen 1880 97,25, 4% Russen 1889 97,20, 4% unific. Aegypter 487,—, 4% span. äußere Anleihe 75⅞, convert. Türken 18,42½, türk. Loose 77,60, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 525,00, Lombarden 302,50, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 589,00, Banque de Paris 810,00, Banque d'escompte 506,25, Credit foncier 1245,00, do. mobilier —, Meridional-Act. 697,50, Panamacanal-Act. 48,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 582,50, Suezcanal-Actien 2382,75, Gaz Parisien 1390, Credit Lyonnais 755,00, Gaz pour le fr. et l'étrang. 500, Transatlantique 620,00, B. de France 4130, Ville de Paris de 1871 409,00, Tabacs Ottom. 276,00, 2¾% Cons. Angl. 97¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,26½, Wechsel Wien kurz 215,00, do. Amsterdam kurz 205,50, do. Madrid kurz 473,50, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 60,00.

London, 25. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35 050, Gerste 17 520, Hafer 63 940 Qrts. Getreidemarkt sehr ruhig, ausgenommene Weizenladungen fest, Mehl, Gerste fest, fremder stetig, Hafer fest. Mais sehr fest, russischer Hafer anziehend, amerikanischer Mais theurer.

London, 25. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 25. Juli. Engl. 2¾% Consols 96⅛, 4% Consols 106, italienische 5% Rente 93⅛, Lombarden 12⅛, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 97⅝, convert. Türken 18⅜, österr. Silberrente 75, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 75⅛, 3½% privileg. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 95⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4½% ägypt. Tributanl. 97½, 6% consol. Mexikaner 97½, Ottomanbank 15¼, Suezactien 95, Canada-Pacific 85¾, De Beers-Actien neue 18⅛, Rio Tinto 23, Rubinen-Actien ¾% Agio. Silber —. Platzdiscont 3⅞.

Glasgow, 25. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 691 849 Tons gegen 1 024 588 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 80 im vorigen Jahre.

Glasgow, 25. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh.

Liverpool, 25. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mais ½ d. höher. Mehl fest. — Wetter: Trocken.

Petersburg, 25. Juli. Wechsel a. London 83,60, do. Berlin 40,92½, do. Amsterdam 69,05, do. Paris 33,27½, ½-Imperials 6,70, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gestplt.) 238¾, do. 1866 218, russ. 2. Orientanleihe 100⅞, do. 3. Orientanleihe 100⅝, do. 4% innere Anleihe 85¾, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 153⅞, Große russ. Eisenbahnen 215, russ. Südwestbahn-Actien 111⅛, Petersburger Discontobank 611, Petersb. internat. Handelsbank 484,00, Petersburger Privat-Handelsbank 303, russ. Bank für auswärt. Handel 259½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¾.

Petersburg, 25. Juli. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August —. Weizen loco 10,25. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,16. Hanf loco 42. Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Regen.

Newyork, 25. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 122¾, Canadian-Pacific-Actien 83¾, Central-Pacific-Actien 33, Chic. u. North-Western-Act. 111⅛, Chic., Mil. u. St. Paul-Act. 73¾, Illinois-Central-Act. 115⅜, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅞, Louisville- und Nashville-Actien 86⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 26⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 103¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 83⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61½, Philadelphia- und Reading-Actien 46, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 62½, Union-Pac.-Actien 63⅝, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26½. — Baumwolle in Newyork 12 5/16, do. in New-Orleans 11⅝. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 89. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,05, do. Rohe und Brothers 6,50. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 17,10, per Okt. 15,87.

Newyork, 25. Juli. Wechsel auf London 4,85. — Rother Weizen loco 1,00¼, per Juli 0,99, per August 0,97¼, per Dezbr. 0,98⅝. — Mehl loco 2,90. — Mais per Juli 0,47. — Fracht 2¼. — Zucker 4⅞.

Berlin, 26. Juli.

	Crs.v.25.				Crs.v.25.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	75,20	75,10
Juli	227,50	227,00	4% ruff.A.80	97,00	96,90
Sept.-Okt.	185,20	184,70	Lombarden	59,20	60,20
Roggen			Franzosen	104,50	103,90
Juli	170,00	170,50	Cred.-Actien	167,40	167,90
Sept.-Okt.	156,00	156,50	Disc.-Com.	221,00	221,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	167,80	167,00
loco	23,00	23,00	Laurahütte	142,25	141,90
Rüböl			Oestr. Noten	175,95	176,15
Juli	60,60	60,60	Ruff. Noten	240,45	240,45
Sept.-Okt.	55,60	55,70	Warsch. kurz	239,90	240,05
Spiritus			London kurz	20,415	20,425
Juli	36,80	36,90	London lang	20,245	20,245
Aug.-Sept.	36,80	36,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,20	107,20	SW.-B.g.A.	83,25	83,30
3½% do.	100,10	100,00	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,70	106,70	D. Oelmühle	134,00	134,00
3½% do.	100,00	100,00	do. Prior.	122,50	124,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	98,00	Mlaw. St.-P.	113,00	114,50
do. neue	97,90	98,00	do. St.-A.	64,50	64,40
3% ital.g.Pr.	58,20	58,20	Ostpr. Südb.		
5% Rum.GR.	101,80	101,70	Stamm.-A.	100,75	101,25
4% ung.Gldr.	89,80	89,80	Danz. St.-A.	—	—
			Trk.5% A.-A.	89,00	88,60

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. feinglasig u. weiß 126—136℔ 160—210 M Br., hochbunt 126—136℔ 160—210 M Br., hellbunt 126—134℔ 158—207 M Br., bunt 126—134℔ 156—207 M Br. 145—153 M bez., roth 126—134℔ 156—207 M Br., ordinär 120—130℔ 150—205 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 154 M, zum freien Verkehr 128℔ 200 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 199 M Br., 198 M Gd., per Juli-August transit 145 M Br., per Septbr.-Oktober transit 142 M Br., 141 M Gd., zum freien Verkehr 177 M Br., 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 141 M Br., 140 M Gd., April-Mai transit 143 M Br., 142 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 157 M, transit 115 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 157 M, unterpoln. 115 M, transit 115 M.

Auf Lieferung per Juli inländ. 155 M bez., transit 115 M Gd., per August inländ. 151 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 141 M Br., 140 M Gd., unterpoln. 102 M Gd., transit 101½ M Gd., per Oktober-November inländ. 139½ M Br., 139 M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 190—225 M bez., russischer Winter- 200—211 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 190—222 M bez., russischer Winter- 200—203 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,85—4,05 M bez., Roggen- 4,25 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 51 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,60—13,70 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 54—62 M, schott. Maschinen- 41—42 M, Steamkohle 32—36 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen hatte ruhigen Verkehr bei kleinem Umsatz und unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen zum Transit gutbunt krank Geruch 122/3℔ 145 M, für russischen zum Transit roth 130℔ 153 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 199 M Br., 198 M Gd., Juli-August transit 145 M Br., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 177 M Gd., transit 141 M Br., 140½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 141 M Br., 140 M Gd., April-Mai transit 143 M Br., 142 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 200 M, transit 154 M.

Roggen unverändert. Inländischer frisch 115/6℔ 152 M, franco Station 123℔ 163 M, unterpolnischer 117℔ 114 M per 120℔ per Tonne. Termine: Juli inländ. 155 M bez., transit 115 M Gd., August inländ. 151 M Br., Septbr.-Oktober inländisch 141 M Br., 140 M Gd., do. unterpoln. 102 M Gd., transit 101½ M Gd., Oktober-November inländisch 139½ M Br., 139 M Gd. Regulirungspreis inländisch 157 M, unterpoln. 115 M, transit 115 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 200, 203 M, russischer zum Transit 200, 203 M per Tonne bezahlt. — **Raps** unverändert. Inländischer 200, 210, 215, 220, 222, 223, 225 M, russ. zum Transit 200, 203 M, poln. 200, 205, 208, 210, 211 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,07½, feine 3,90 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,25 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Mai 32 M Gd.

Danzig, 26. Juli.

*** **Wochen-Bericht.** Das bessere Wetter ist leider nicht von Dauer gewesen, und starke Gewitter in unserer Nachbarschaft und den angrenzenden Provinzen haben neuerdings anhaltend regnerische und recht kühle Witterung im Gefolge gehabt. Es steht zu befürchten, daß dies besonders auf die Qualität des frischen Roggens nachtheilig einwirken wird, aber auch über die Kartoffeln hört man ernste Klagen laut werden. Per Eisenbahn trafen 303 mit Getreide, Saaten und Kleie beladene Waggons ein, wovon ungefähr ein Drittel aus dem Inlande, ein Drittel aus Polen und Rußland und ein Drittel mit Kleie aus Rußland kam. Den Hauptbestandtheil der beiden erstgenannten Drittel bildeten Rübsen und Raps. Weizen war in sehr schwachem Angebot, doch wurden vom Speicher verschiedene Partien auch alter Waare seitens unserer Mühlen gehandelt. Bei der allgemeinen Festigkeit der Märkte scheint der Consum sich mit trockenen Weizen versorgen zu wollen, um etwaige Mängel des neuen Gewächses ausgleichen zu können. Die Preissteigerung seit 8 Tagen beträgt für inländische Weizen ca. 5 M per Tonne und für Transit-Weizen noch eher mehr. Bezahlt wurde: Inländischer bunt 126/7℔ 198 M, hellbunt 126℔ 198 M, poln. zum Transit gutbunt 125/6℔ 150 M, 127℔ 152 M, alt gutbunt 129℔ 156 M, hellbunt alt 128—130/1℔ 151 M, 127/8℔ 152 M, 127/8℔ 155 M, russischer zum Transit glasig 117℔ 147 M, gutbunt 130℔ 153 M, 127/8℔ 156 M, roth 120/1℔ 146 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 199, 200 M, zum Transit 150, 155 M. Auf Lieferung zum Transit per Juli 150, 155, 156 M, per Juli-August 140 M Gd., 144, 147 M bez., 147½ M Br., zum freien Verkehr per Septbr.-Oktbr. 172, 174½, 175, 176, 177 M Gd., zum Transit per Septbr.-Oktbr. 137 M Gd., 140 M bez., 141 M Gd., 142 M bez., per Oktbr.-Novbr. 136½, 137, 139, 140 M bez., schließt 141 M Br., 140½ M Gd., per April-Mai 138 M Gd., 141, 142 M bez., schließt 143 M Br., 142 M Gd.

Roggen. Das Angebot von alter Waare blieb ganz gering, von frischem Roggen waren einige Partiechen am Markt und zeigten verschiedene, theilweise recht ungenügende Qualität. Die Preise für Loco-Waare und nahe Termine sind im Laufe der Woche beträchtlich höher gegangen, und auch die Herbsttermine zogen etwa 5 M per Tonne für Transit und 7—8 M für inländische Roggen an.

Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 124℔ 151 M, 127℔ 157 M, frischer 115℔ 151 M, 123/4℔ 163 M, 122℔ 162 M, franco Station 122℔ 165 M, russischer zum Transit 128℔ 112 M Regulirungspreis 158, 157, 156, 157 M für inländisch, 112, 113, 114 M für unterpolnisch, 112, 113, 114 M für Transit. Auf Lieferung per Juli inländisch 150 M Gd., 153, 155, 158 M bez., transit 112, 113, 114, 115, 114 M Gd., per Juli-August inländisch 138 M Gd, 144 und 149½ M bez., 151 M Br., transit 97, 99, 100, 102 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländisch 133½, 139, 142 M bez., schließt 142 Br., 141 M Gd., unterpoln. 97, 101, 102 M Gd., transit 96½ M bez., 98, 99, 101 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 132½ M Gd., 137 M bez., 139 M Gd. schließt 140 M Br. — **Gerste** russische zum Transit hell 108/9℔ 109 M — **Hafer** inländischer 160 M

Rübsen fast unverändert. Bezahlt wurde nach Qualität 210, 212, 215, 216, 218, 220, 222 M für inländischen, abfallender 150, 180, 200 M, polnischer zum Transit 198, 200 M, schimmelig 187 M, russischer zum Transit 200, 202 M, schimmelig 160 M — **Raps** inländischer 180, 190, 200, 210, 215, 218, 220, 222, 223, 225 M, russ. zum Transit 205, 210 M, schimmelig 180 M, poln. 206, 207 M, feucht 196 M bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,95, 4,00, 4,02½, 4,05, 4,07½, 4,10, 4,12½ M, mittel 3,95, 3,97½ M, feine 3,82½, 3,85, 3,90, 3,92½, 3,95, 4,00 M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,40, 4,30, 4,45, 4,47½, 4,50 M bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 25. Juli.

Lachs, groß 1,30 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,60 M, Barsch 0,60 M per ℔, Flunder 0,50 bis 2,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Stettin, 25. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 201—210, do. per Juli 209, do. per Sept.-Okt. 183,50. — **Roggen** unveränd., loco 166—169, do. per Juli 168,00, do. per Sept.-Okt. 153,00. — **Pomm. Hafer** loco 163—170. — **Rüböl** unveränd., per Juli 60,50, per Sept.-Oktober 56,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,00 M, mit 70 M Consumsteuer 37,20 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,30. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 25. Juli. **Weizen** loco 205—227 M, per Juli 225—227 M, per Juli-August 196,50—196,25—197—196 M, per Septbr.-Oktbr. 185,50—185—185,50—184,75 M, per Oktober-November 182,50—182,75—182,25 M, per Novbr.-Dezember 180,75—181—180,50 M, per April-Mai 183 M — **Roggen** loco 165—176 M, per Juli 171—171,75—170,50 M, per Juli-August 162—164—163,50 M, per Septbr.-Oktober 155,75—157,25—156,25 M, per Oktober-Nov. 153,25—154,50—153,75 M, per November-Dezember 150,25—151,75—150,75 M, per April-Mai 150—150,50 M — **Hafer** loco 170 bis 190 M, westpreußischer 182—184 M, pommerscher und uckermärker 182—185 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 186—187 M ab B., per Juli 172,50—171,50 M, per Juli-August 155—156—154,50 M, per Sept.-Oktbr. 141—14,50—140,50 M, per Oktbr-November 138—137,50 M, per Novbr.-Dezbr. 136,50—135,50 M, per April-Mai — M — **Mais** loco 113—118 M, per Sept.-Okt. 114,75—115,25—114,75 M, per Okt.-Novbr. 116,50—116 M, per Nov.-Dezbr. 118 M — **Gerste** loco 132—190 M — **Kartoffelmehl** — M — **Trockene Kartoffelstärke** — M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 26 M, per Juli 23,60 M, per Juli-August 22,80 M, per Septbr.-Oktober 21,75—21,70 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60 M, per Juli 60,6—60,9 M, per Sept.-Oktbr. 55,7—55,5—55,7 M, per Okt.-Nov. 52,5 M, per Nov.-Dezbr. 52,4—52,2—52,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,4 M, per Juli 36,9—37,1—36,9 M, per Juli-August 36,8—37,1—36,9 M, per August-Septbr. 36,8—37—36,9 M, per Sept.-Okt. 36,5—36,6—36,4 M, per Oktober-Nov. 34,5—34,6—34,5 M, per Novbr.-Dezbr. 34—34,2—34 M, per April-Mai 1891 35,1—35 M

Magdeburg, 25. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 18,85, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 15,30. Sehr fest. Brodraffinade I. 28,50. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,00 bez., per August 13,95 bez., 14,00 Br., per September 13,30 bez., 13,40 Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,35 Gd., 12,40 Br. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. Juli. Wind: W.

Angekommen: Sophie, Brinckmann, Lynn, Kohlen. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Alice Krohn (SD.), Tretau, Gent, Holz. — Erik Berentzen (SD.), Middelton, Boneß, Holz. — Humber (SD.), Bettinson, Liverpool via Stettin, Güter.

26. Juli. Wind: W.

Angekommen: Pomerania (SD.), Schultz, Memel, Holz (bestimmt nach Stettin).

Gesegelt: Neptun (SD.), Göranson, Aarhus, Holz.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Siemens, Neuteich, 40 T. Raps, — Andres, Neuteich, 40 T. Raps, Wilda, — Milradt, Käsemark, 30 T. Raps, Moldenhauer, — Zimmermann, Fürstenwerder, 30 T. Raps, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kieferne Mauerlatten, Sleeper, Timber, eichene Plancons, platte Schwellen, Klotz, Wegner-Schulitz, Trzynski-Zlotterie, Duske, Zebrowski, Körbers Land und Siegeskranz.

Traften desgl., Warm-Kotzk, Rußland, Eisenbaum-Matzewitz, Duske, Holm und Branntweinspfahl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Juli. Wasserstand: 0,008 Meter. Wind: WNW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Lewandowski, 1 Kahn, Haurwitz, 57 628 Kgr. Erdpech. — Okonkowski, 1 Kahn, Haurwitz, 41 159 Kgr. Erdpech, 8685 Kgr. Schlemmkreide, 15 062 Kgr. Chamottsteine.

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski, 1 Güterdampfer, Liedtke, — John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter.

Von Thorn nach Nieszawa: Krüger, 1 Kahn.

Von Graudenz nach Nieszawa: Gorschka, 1 Kahn.

Stromab:

Lück, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 26. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Mullaghmore	756	SW	4	bedeckt	16
Aberdeen	756	SO	1	wolkig	13
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	759	WNW	3	bedeckt	13
Stockholm	754	N	4	wolkenlos	14
Haparanda	750	N	2	halb bed.	13
Petersburg	748	SSW	1	Regen	13
Moskau	754	WSW	1	wolkenlos	14
Cork, Queenstown	760	WSW	4	Regen	16
Cherbourg	765	WSW	2	Nebel	18
Helder	763	S	1	halb bed.	14
Sylt	762	NW	3	halb bed.	14
Hamburg	764	WNW	4	halb bed.	13
Swinemünde	761	W	4	halb bed.	13
Neufahrwasser	758	NW	3	wolkig	13
Memel	754	WNW	4	heiter	15
Paris	766	N	1	bedeckt	13
Münster	765	SW	2	heiter	11
Karlsruhe	766	NO	3	wolkig	15
Wiesbaden	766	N	2	heiter	14
München	767	O	4	wolkig	14
Chemnitz	766	W	2	wolkig	11
Berlin	764	WNW	5	halb bed.	13
Wien	765	NNO	2	heiter	15
Breslau	765	W	4	bedeckt	11
Ile d'Aix	767	ONO	2	wolkenlos	17
Nizza	760	SO	1	wolkig	19
Triest	762	ONO	5	wolkig	21

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Depression im Nordosten abzieht und demzufolge das Barometer über Central- und Osteuropa steigt, naht im Westen Großbritanniens eine neue Depression unter 750 Mm. heran. Die Bewölkung hat in Deutschland abgenommen und die westlichen Winde sind abgeflaut, doch liegen die Morgentemperaturen noch bis zu 7 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	754,5	+ 16,9	NW. frisch, stark bewölkt.
26	8	757,5	+ 12,6	WNW. lebhaft, frisch, stark stark bew. öfter Regenböen.
25	12	758,9	+ 17,9	NW. lebhaft frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. Juli.

Der heutige Fondsmarkt begann, im Gegensatz zu der gestrigen Festigkeit der Schlußbörse und der gleichen Tendenz der auswärtigen Abendbörsen, in unentschiedener Haltung, wenn auch zu theilweise etwas gebesserten Coursen. Die Umsätze blieben auf beinahe allen Verkehrsgebieten ziemlich beschränkt, da die Speculation große Zurückhaltung beobachtete. Auf dem Bankenmarkt bewahrten nur Actien der österreichischen Creditanstalt festere Haltung, die übrigen konnten sich nicht behaupten. Inländische Eisenbahnactien begannen ziemlich fest und etwas höher notirt, um sich weiterhin in Folge der durch den scharfen Rückgang der Rubelnoten, russischen Anleihen und Bahnen veranlaßten allgemeinen Mattigkeit wieder etwas abzuschwächen. Oesterreichische Eisenbahnactien lagen ziemlich fest. Orientanleihen und Rubelnoten stellten sich niedriger; andere fremde Fonds blieben stiller bei wenig veränderten Coursen. Montanactien zeigten sich durchweg etwas höher. Im ferneren Verlauf blieb die Grundtendenz schwach, wenn auch auf den meisten Verkehrsgebieten sich gegen 2 Uhr eine ganz geringe Erholung bemerklich machte. Privatdiscont notirte unverändert 3 %, Ultimogeld 3½ %. Von Eisenbahnprioritäten lagen nur österreichische in Silber verzinsliche fest und wurden höher notirt, die übrigen blieben fast umsatzlos, russische matt und niedriger. Der Industrie-Effectenmarkt war ganz vernachlässigt und die Mehrzahl der Course fast unverändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	100,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,30
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,60
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,75
Oesterr. Papier-Rente	5	88,70
do. do.	4⅕	77,80
do. Silber-Rente	4⅕	78,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,90
do. Papier-Rente	5	87,80
do. Goldrente	4	89,80
Ruff.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	109,10
do. Rente 1884	5	107,20
Ruff. Anleihe von 1889	4	97,80
Ruff. 2. Orient-Anleihe	5	75,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,50
do. do. 6. Anleihe	5	82,10
Ruff.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	5	70,30
Italienische Rente	5	94,60
Rumänische Anleihe	6	101,80
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,25
do. 4% Rente	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,60
Türk. conv. 1% Anl. Ca. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente	5	86,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	34,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	94,25
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,90
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,70
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,10
Ruff. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,20
Ruff. Central- do.	5	89,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,90
Oesterr. Loose 1854	4	120,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,20
do. Loose von 1860	5	126,90
do. do. 1864	—	313,60
Oldenburger Loose	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	162,75
Ung. Loose	—	254,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,70
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,25
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	64,40
do. do. St.-Pr.	5	113,00
Ostpreuß. Südbahn	3	101,25
do. St-Pr.	5	117,40
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,00
do. St.-Pr.	5	113,25
Stargard-Posen	4½	103,25
Weimar-Gera gar.	—	24,20
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	88,90
Gotthardbahn	7⅕	164,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,50
Lüttich-Limburg	—	28,60
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	—
† do. Nordwestbahn	4¾	93,90
do. Lit. B.	5½	102,00
†Reichenb.-Pardub.	—	76,00
†Ruff. Staatsbahnen	—	128,70
Ruff. Südwestbahn	—	83,30
Schweiz. Unionb.	5	119,00
do. Westb.	—	39,50
Südösterr. Lombard	1⅗	60,20
Warschau-Wien	—	228,80

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	93,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	105,10
†Ungar. Nordostbahn	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	101,80
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,70
†Mosko-Smolensk	5	101,75
Rybinsk-Bologoye	5	95,70
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,40
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,75
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	164,80	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	109,00	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	156,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	167,00	10
do. Effecten u. W.	127,20	11
do. Reichsbank	142,75	7
do. Hypoth.-Bank	113,50	6¼
Disconto-Command.	220,80	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	92,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	6
Lübecker Comm.-Bank	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank	118,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	167,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	167,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	97,00	—
Posener Provinz.-Bank	114,75	6
Preuß. Boden-Credit	124,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,25	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,60	6½
Danziger Oelmühle	134,00	5
do. Prioritäts-Act.	124,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,25	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	81,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	94,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,25	—
Wilhelmshütte	100,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,75	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	145,00	—
Stolberg, Zink	63,20	2½
do. St.-Pr.	124,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	3	20,415
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	175,75
do.	2 Mon.	4	174,85
Petersburg	3 Wch.	5½	239,90
do.	3 Mon.	5½	238,60
Warschau	8 Tg.	5½	240,05

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	175,95
Russische Banknoten	240,45

Die Verlobung meiner Enkelin Hedwig Berger mit dem Königl. Rendanten Herrn Fritz Winkelmann beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Frau Henriette Stegemann.
Z. Zt. Zoppot, 26. Juli 1890.

Hedwig Berger,
Fritz Winkelmann,
Verlobte. (9496

Heute Vormittag 10½ Uhr entriß der Tod nach schwerem Leiden mir meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Lina Drabandt,
geb. Preusse,

was hiermit tiefbetrübt anzeigt, zugleich im Namen der Hinterbliebenen **Hugo Drabandt.**
Danzig, den 25. Juli 1890.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (9513

Heute Morgens 1 Uhr verschied plötzlich, 4 Tage nach glücklich überstandener Entbindung, meine innigst geliebte Gattin, unsere liebevolle Mutter, gute Schwester und Schwägerin, Frau

Justine Unger,
geb. Unger.

Dieses zeigt tief gebeugt an der trauernde Gatte
Eduard Unger.
Danzig, den 25. Juli 1890.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. Mts., Nachmittags, auf dem Friedhofe zu Dorf Schweingrube bei Rehhof statt. (9568

Heute Morgen starb unser lieber kleiner

Hans

im Alter von 7 Monaten. (9531
Prinzlaff, den 24. Juli 1890.
E. Kauer und Frau **Martha,** geb. **Schmidt.**

Statt besonderer Meldung.
Am 24. d. M. auf der Rückreise von Bad Nauheim endete ein plötzlicher Tod das Leben meines innigst geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Kaufmanns

Otto Hauschultz

im Alter von 44 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Marienburg, 25. Juli 1890.
Die Beerdigung findet Montag, den 28., Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (9524

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute unter Nr. 810 die Procura des Kaufmanns **Eduard Philipp Siebenfreund** in Danzig für die Firma **W. F. Burau** daselbst (Nr. 1609 des Firmenregisters) eingetragen. (9554
Danzig, den 24. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns Georg Nitz in Schwetz unter der Firma **Georg Nitz** in Schwetz in unser Firmenregister unter Nr. 273 eingetragen. (9465
Schwetz, den 19. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Dampfschneidemühle auf dem Steinschleusen-Grundstück und der Berechtigung zur Erhebung der Baumgelder für den Durchlaß durch den Wallgraben der Steinschleuse vom 1. Oktober cr. ab auf 1 Jahr haben wir einen Licitations-Termin auf **Mittwoch, den 13. August d. Js., Vormittags 12 Uhr,** im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. (9537
Danzig, den 23. Juli 1890.
Der Magistrat.

Auction
Heumarkt 4,
(Hotel zum Stern).

Montag, den 28. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Concursverwalters Block das zur [illegible] Siebenmann'schen Concursmasse gehörige (9567

Polisander-Pianino
(Fischer-Berlin)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Breitgasse 133'.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der Generalversammlung am **Montag, 4. August 1890:** Erstattung des Jahresberichts, Wahl des Vorstandes, des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren, im Realgymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein
Der engere Ausschuß.

Hochfeinen schlesischen
Gebirgs-Himbeer- u. Kirschsaft,
feinste Treibhaus-Ananas, Limonaden- und Kaltschale-Pulver empfiehlt billigst
Carl Schnarcke Nachfl.
Brodbänkengasse 47. (9453

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei günstiger Witterung fahren die Dampfer am Sonntag auch Vormittags halbstündlich und es werden nach Bedürfniß Extraboote eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte am Sonntag um 8, 10, 1 Uhr,
" " Stege Zoppot " 9, 11, 2 "
Auf der Westerplatte sind vom 1. August cr. noch einige möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9546

Warmbad Westerplatte.
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad 2 M.

Conditorei von Th. Tönjachen
vorm. S. à Porta,
Langenmarkt Nr. 8,
empfiehlt alle in das Conditoreifach schlagende Artikel, wie Aufsätze, Etageren, Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, alle Arten Eis, Thee- u. Kaffeekuchen 2c. in feinster geschmackvoller Ausführung, in allen Preislagen.

Chemische Fabrik, Danzig,
offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Ia. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (9340

Velour-Plaids
— beliebteste Umnahmen für Damen — besonders bequem auf Reisen und kleinen Ausflügen empfiehlt in großartig schönen Mustern
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(9497

Thomasmehl.

Nachdem es uns gelungen ist, einen neuen Posten **Thomasmehl mit garantirt 18% Phosphorsäure und mindestens 75% Feinmehl** (thatsächlich sind bisher über 90% Feinmehl geliefert) von außerhalb des **„Thomasringes"** stehenden Fabrikanten zu acquiriren, offeriren wir denselben **unter aller Garantie** für Gehalt an Phosphorsäure, Feinmehl und Freisein von **Redonda-Phosphat** den Landwirthen für 490 M pro 200 Ctr.; bei Bestellung von mindestens 600 Ctr. für 486 M pro 200 Ctr. frei Danzig. Das durch unsere Vermittelung verkaufte Thomasmehl ist die **billigste Waare,** die in diesem Herbste zum Angebote kommt, da die zum „Ringe" gehörigen Firmen gleiche Waare nicht unter 522 M verkaufen dürfen. Bestellungen erbitten wir thunlichst bald an die Adresse des Oeconomie-Rath Dr. **Oemler** in Danzig. (9215
Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9549
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Von meinem reich sortirten Lager in
Bisquits
hebe als ganz besonders preiswerth hervor:
vorzügliche Alberts
per Pfd. 1 M.
Außerdem empfehle:
Macronen zu Obstsuppen
per Pfd. 1,60 M.
Max Lindenblatt,
Hl. Geistgasse 131. (9551

Meys Stoffwäsche
in den neuesten Facons u. größter Auswahl, empfiehlt genau zu
Fabrikpreisen
selbst bei kleinsten Bezügen
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8. (9556

Danziger Porter
und Bairisch-Bier,
in Gebinden und Flaschen,
Porter 25 Flasch. M 4,50
empfiehlt
die Brauerei
P. J. Eissenhardt Nachfl.,
Th. Holtz,
Pfefferstadt 46.

Johannisroggen,
per Ctr. 9 Mark offerirt
Tramitz, Dt. Damerau
bei Marienburg. (9517

Schmiedeeiserne Grabgitter ein- auch mehrpersonige, verschiedene Muster, stehen bei **Ph. Merten,** Tobiasgasse 29 billig zum Verkauf. (9539

Für Molkereien!
Bedarfsartikel, als:
Butterkisten,
Käsekisten,
achteckige Böden und Stäbe dazu, (Rollenverpackung)
Käsebretter,
Kistenbretter
zur Schweizerkäseverpackung 2c. liefert billigst und in bester Ausführung (9532
A. Hildebrandt
Christburg.

Ia. engl. Heizcoke
ex Fahrzeug offerirt billigst
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.



Ein großer, guter u. bequemer Landauer, passend für die Herren Gutsbesitzer, ist billig zu verkaufen.
Wittke,
Wagenlackirer, (9561
Danzig, Kneipab 34.

Eine Partie
Dampfmaschinen und Locomobilen
verkauft wegen Todesfalls zu jedem annehmbaren Preise
Emil A. Baus,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Ein gut eingeführtes
Cigarren-Geschäft
in einer bedeutenden Verkehrsstraße ist, anderer Unternehmungen halber, zu verkaufen. **Zur Uebernahme des Waarenlagers gehören ca. 6000 M baar.**
Gefl. Adr. u. 9540 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

General-Versammlung.

Die Aktionaire der **Zuckerfabrik Altfelde** werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf
Donnerstag, den 21. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den **Kreuzkrug** zu Schönwiese ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direktion über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths an Stelle des nach dem Turnus ausscheidenden Herrn Friese-Kl. Golmkau.
4. Bericht der Revisoren und Decharge-Ertheilung pr. 1888/89.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnungen pro 1889/90 und 1890/91.
6. Beschluß über Nichtzahlung einer Dividende.

Altfelde, den 24. Juli 1890. (9525
Die Direktion der Zuckerfabrik Altfelde.

Districtsschau in Marienburg
am 30. August 1890.
Anmeldungen für die Districtsschau können von heute ab nicht mehr angenommen werden, da der disponible Raum völlig vergeben ist. (9559
Haupt-Verwaltung
des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Seihtuch-Leinen
zum Saftfiltriren und Milchseihen offerirt in erprobt guten Qualitäten
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(9498

Grätzer März-Gebräu,
mit goldenen Medaillen und ersten Preisen gekröntes
Culmbacher Export-Bier
aus der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei
empfiehlt in Gebinden und Flaschen
C. Bähnisch,
Breitgasse 33.
Filiale der I. Grätzer und Hauptvertretung der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei. (9553

!!! Daphne kommt ?—?

Grosse Antiquitäten-Auction.

Am Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. August 1890 wird der Unterzeichnete in Danzig
Heil. Geistgasse Nr. 43 (Kaiserhof)
im Auftrage wegen Altersschwäche und dauernder Krankheit des Besitzers
eine große Sammlung werthvoller alterthümlicher und antiker Gegenstände als:
Möbel, Gold- und Silber-Geschirr, Brillanten, kostbare Perlen und Juwelen, darunter 1 compl. Smaragd-Schmuck mit ächten Perlen (der 40 000 Franken gekostet hat), ferner 300 verschiedene Münzen in Gold und Silber und verschiedene andere Gegenstände
an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.
Die Vorbesichtigung ist Montag, den 4. und Dienstag, den 5. August cr. gestattet.
Die Kataloge sind unentgeltlich in den üblichen Bureau-Stunden bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
8602) Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

Nachlass-Auction
Milchkannengasse No. 24.

Mittwoch, den 30. Juli und Donnerstag, den 31. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage den Nachlaß verstorbenen Kaufmanns Herrn **Emil A. Baus** und **seiner verstorbenen Gemahlin Frau Lina Baus geb. Friedrichs** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern und zwar:
Mittwoch, den 30. Juli cr., präcise 10 Uhr,

die Mobilien der 1. Etage,
als: 21 gute Oelgemälde in werthvollen Rahmen, nußb. und überpolsterte Garnituren, nußb. Tische, Verticow, hochl. Rohrstühle, 2 gr. Trumeauspiegel mit Marmorplatten, 1 gr. Spieluhr in polis. Kasten und Tisch dazu, 1 ital. Kronleuchter, 1 gr. Knüpfteppich über das ganze Zimmer (der 600 M gekostet), 1 gr. nußb. Buffet, 1 bronce Kronleuchter mit Glasbehang, 2 nußb. Bettgestelle mit Springfedermatratzen und Pferdehaarmatratzen, 1 Waschtoilette zur Wasserleitung eingerichtet, 1 Toilettetisch nebst Spiegel, Marmortische, 1 Pfefferrohr-Fauteuil, 2thür. Kleiderschränke, 1 Chaiselongue in Bordeaux Crep, 1 Wiener Sopha und 2 Wiener Stühle, 2 gl. Kachelische, diverse arabische und andere Vasen sowie mehrere Fach sehr feine Gardinen und Uebergardinen 2c. 2c.
Sodann präcise 12 Uhr:

Juwelen, Gold- und Silbersachen,
als: **1 gold. Herren-Remontoiruhr 750/1000 Gold, 1 do. Kette 123 Gr., 585/1000 Gold,** 1 silb. Uhr, 1 gold. Damen-Remontoiruhr, 1 do. Kette 3reihig, 26 5/10 Gr., 1 do. Damenuhr (Schlüsseluhr), 1 do. Kette mit Medaillon, 1 gold. Med. mit Brillant, 1 do. Kette 29 5/10 Gr., 1 Medaillon, 1 gold. Kette, 1 do. Kettenarmband, 49 Gr., 2 do. Armbänder mit Rosen, 1 Garnitur mit Rosen, 2 goldene Brochen mit Perlen, **1 Brillantring mit 4 Steinen,** 1 do. mit 1 Stein, 3 Ringe, 2 Trauringe, 24 Gr., silb. Eßlöffel, Zuckerzange, Tafelaufsatz (Kupfer plattirt) und diverse Alfenidsachen.
Donnerstag, den 31. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

die Mobilien der 2. Etage:
mah. Mobiliar als: Sophas, Fauteuils, Stühle, 1 Pianino von Bärensprung-Berlin, Speisetafel, Pfeilerspiegel, verschiedene mah. Waschtoiletten, 4 mah. Bettgestelle mit Matratzen und Betten, Nähtische, Nachttische, 2 do. 2thür. Kleiderschränke, 1 eisernes Bettgestell mit Gesindebetten, 6 Fach Gardinen mit Uebergardinen, 1 Partie feines Porzellan, Gläser, Messer und Gabeln in Elfenbein- und schwarzen Schalen 2c.
Die Besichtigung ist Dienstag, den 29. Juli cr., von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr gestattet. (9514
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Torf-Auction in Guteherberge.

Montag, den 28. Juli 1890, Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **J. A. Schultz** zu St. Albrecht an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 120 Ruten guten trockenen Torf.
Die Abfuhr ist sehr gut. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Der Versammlungsort ist beim Kaufmann Herrn **Morscheck** daselbst.
F. Klau, Auctionator,
9155) Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Gutsverkauf.
786 Mg., Grundst.-Reinertrag 712 Thlr., Geb. gut, Inventar vollständig complett, Hypothek fest. Verhältn. halber bei 24000 M Anzahlung zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 9538 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein nachw. solides Uhrengesch. in frequent. Orte Wpr. ist für 600 M u. günst. Beding. zu verk.
Offerten unter Nr. 9566 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Brauerei-Kauf.
Eine gut eingerichtete, rentable **Bairisch-Bier-Brauerei** mit reichlichem und dankbarem Absatzgebiet wird bei Auszahlung des ganzen Guthabens sofort zu kaufen gesucht. Adr. mit Ang. des Jub., Tonnenumsatz, Preis u. Hypothek. unt. T. R. 434 an **Rud. Mosse, Berlin SW.** erbeten. (9508

Ein eleg. Fahrstuhl ist billig zu verkaufen. Zu erfahren bei **O. Harnisch,** Seestraße Nr. 17.

Ein gut erhaltenes Velociped
(Dreirad) wenig gebraucht, ist bill. zu verkaufen. (7557
Näheres Langgasse 74.

Hypotheken-Capitale
offerirt (9364
Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

15 000 Mk. zur ersten Stelle auf eine Besitzung der Danziger Höhe (bei Oliva) sofort gesucht.
Gefl. Adr. unter Nr. 9494 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gütercomplexes von 8000 Morgen, resp. 5000 Morgen, werden qualificirte Administratoren vom 1. Januar 1891 ab gesucht.
Anmeldungen, sowie Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt werden, sind bis zum 1. September cr. bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.
Die Nichtbeantwortung eines Anmeldegesuches bis zum 15. September cr. bedeutet dessen Ablehnung.
Langfuhr-Danzig, 26. Juli 1890.
Fürstlich Sayn-Wittgenstein-Sayn'sche Central-Vermögens-Verwaltung. (9570

Suche zum 1. Oktober cr. einen unverheiratheten, älteren tüchtigen
Wirthschafts-Assistenten,
der entsprechende landwirthschaftliche Kenntnisse besitzt, firm im Rechnungswesen ist.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen beglaubigte Abschrift derselben nebst Lebenslauf und Gehaltsansprüchen **umgehend** einsenden. (9522
Alt Prochnow,
bei Appelwerder Westpreußen.
Graf von Schlabrendorf.

Gesucht tüchtige Nieter und Stemmer.
Actien-Gesellsch. „Weser",
Bremen. (9518

Für eine hiesige größere Fabrik wird zum 1. October oder früher ein tüchtiger, energischer, jüngerer, verheiratheter
Platzmeister gesucht,
welcher im Schreiben und Rechnen einige Gewandtheit besitzen muß. Gehalt M 1200 bei freier Wohnung 2c. Meldungen mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit 2c. unter Nr. 9564 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Eine recht geübte tüchtige erste christliche **Putzarbeiterin** findet per 15. August oder 1. Septbr. dauernde Stellung bei (9523
F. Wakarecy,
Bromberg, Friedrichstraße 52.

Student
wünscht gegen mäßiges Honorar Stunden zu ertheilen.
Offerten unter Nr. 9542 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein geübter Schreiber,
der in Comtoirs, Bureaux und Versicherungen gearbeitet hat, sucht Beschäftigung mit geringen Ansprüchen.
Adressen unter 9257 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine alleinstehende Person sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in der Stadt.
Zu erfragen in der Exped. der Danziger Zeitung. (9419).

1 Conditorgehilfen
sucht zum 1. August **M. Canditt,** Marienwerder. (9544

Vertretungen
sucht speciell für Mühlenfabrikate
Franz Reisenauer,
Th. W. Diercks Wwe. Nachfl.,
Königsberg i. Pr. (9509

Conditor-Gehülfe
sucht Stellung. Näheres Westerplatte, Seestr. 1. (9516

Ein junges Mädchen, Lehrerstochter, welches die höhere Töchterschule bis zur 2. Klasse einschließlich besucht hat und auch Putz- und etwas Wäsche nähen kann, wünscht Stellung auf dem Lande. Geneigte Offerten bitte an **Marie Schrader,** Marienburg, Pfarrgasse Nr. 4. (9519

Damen find. in discret. Angelegenh. Rath und frdl. Aufn. b. Hebeamme H. Gudat, Königsb. i. Pr., Neuen Graben 26A.

Ein Knabe v. 9—12 Jahren wird als alleiniger Pensionär gewünscht Lastadie 33 parterre.

Langfuhr 18 sind Wohnungen im Preise von 330 u. 390 M p. anno zu verm. Näh. das. Filiale J. Koenenkamp, o. Langgasse 15.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, bestehend aus 2 großen heizbaren hellen Zimmern zu vermiethen.

Langgasse beste Lage
ist eine Hange-Etage zum
Geschäftslokal od. Bureau
passend, zu vermiethen. Näheres Hundegasse 53 part. (9534

Brodbänkengasse 14
ist die 1. u. 2. Etage, besteh. aus 8, resp. 6 Zimmern, Badezimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst, parterre. (9290

Langenmarkt 9|10 II
ist eine Wohnung von 6 Stuben, Kabinet, Badezimmer, Küche 2c von Juni ab oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Heil. Geistgasse in einem anständigen Hause, gute Wohngelegenheit (Saal-Etage) möglichst an einen einzelnen feinen Herrn zu vermiethen. Auf Wunsch mit Möbel und Bedienung.
Offerten unter Nr. 9387 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Restaurant (9552
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Restaurant zum Hochmeister,
10. Frauengasse 10.
Heute Abend:
Großes Krebsessen
bei freundlicher Bedienung.
J. Schneider.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 27. Juli 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, 27. Juli, und folgende Tage (außer Sonnabends):
Große
Militair-Concerte
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
8000) **H. Reißmann.**

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 27. Juli cr.:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Electrische ~~Beleuchtung.~~
Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.
8296) **C. Bodenburg.**

Tivoli-Garten.
Heute und folgende Tage:
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger
und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Markbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Spechts Etablissement
(Heubude).
Sonntag, den 27. Juli 1890:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. (9477
Entree 15 ₰. Kinder frei.
Die Dampfer fahren ½stündlich.
J. Specht.

Danksagung!
Für die mir aus Anlaß des Todes meiner lieben Frau erwiesene herzliche Theilnahme sage ich Allen meinen tiefsten Dank.
Danzig, den 26. Juli 1890.
9563) **Max Schochow.**

L. Z. H. S. A. (9550

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.